Nummer 1961 Illustrierter 15. Jahrgang 1933

Film-Kurier

Anna und Elisabeth

Dorothea Wieck und Hertha Thiele in

Anna und Elisabeth

Ein Tonfilm von Frank Wysbar

Produktionsleitung: Max Hüske / Drehbuch: Gina Hink / Künstlerischer Beirat: Dr. Hans Curjel / Musik: Paul Dessau / Bauten: Fritz Maurischat / Bild: Franz Weigmayr / Ton: Hermann Birkhofer / Schnitt: Alice Ludwig / Aufnahmeleitung: Erich Frisch

Regie: Frank Wysbar

Personenverzeichnis:

Elisabeth, die Gutsherrin von Salis	**Dorothea Wieck**
Ihre Schwester Margarete	Maria Wanck
Anna	**Hertha Thiele**
Martin	Carl Balhaus
Mathias Testa, der kranke Herr a. d. Stadt	**Mathias Wieman**
Der Pfarrer	W. Kaiser-Heyl
Mary Lane	Roma Bahn
Helena	Margarete Kestra
Nena	Dora Thalmer
Annas Mutter	Dorothea Thiess
Annas Vater	Carl Wery
Der Schiefhals	Sybill Smolowa
Der Dorfarzt	Karl Platen
Der Gutsnachbar	Robert Eckert
Geistliche des Bischöflichen Ordinariats	S. Elfeld I. M. Lepanto

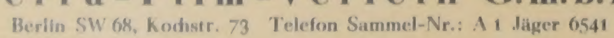
Ton-System: Tobis-Klangfilm

Gemeinschaftsproduktion der Kollektiv-Film G. m. b. H., Berlin und der Terra-Film A.-G., Berlin

Weltvertrieb: **Dr. Rudolf Becker** und **Terra-Film A.-G.**



Verleih für Deutschland:



Terra-Film-Verleih G.m.b.H.

Berlin SW 68, Kochstr. 73 Telefon Sammel-Nr.: A 1 Jäger 6541





Ernst ist tot. Der kleine, über alles geliebte Bruder der jungen Bauerstochter Anna ist tot. Daran ist nicht mehr zu zweifeln. Der Arzt hat es gesagt. Anna betet verzweifelt zu ihrem Gott, ihr doch den geliebten Bruder wiederzugeben. Inniger und inbrünstiger wird das Gebet – da – ein tiefer Seufzer, die Brust des Kindes hebt sich, zwei Augen öffnen sich – der Kleine lebt wieder. Fassungslos erst und ängstlich stehen alle, Anna, deren Eltern und der Arzt diesem Geschehen gegenüber. Die Lippen bewegen sich, stammeln – da fällt das Wort „Wunder". Ein „Wunder Gottes" sagt die Mutter und wie ein Lauffeuer geht es durch das Dorf: „Die



Anna hat ein Wunder getan, sie ist eine Heilige!" — — Martin, ein Bauernbursche, der Anna liebt, kann es nicht glauben, daß Anna, seine kleine, blonde Anna — — —. wortet Anna „wenn Beten ein Wunder bring ich habe gebetet — — — ich glaube, daß Go vollbringen!" Aber im Dorf sind sie schon und eine Heilige ist. Davon hört auch Elisab noch jung, schon seit Jahren gelähmt ist unc bitteres Leben führt. Die Menschen mag si liest, und so lebt sie, von einer brennenden mit ihrer jüngeren Schwester Margarete auf d ihr Vertrauen schenkt: den lungenkranken Elisabeths nach und bringt Anna in das Herre beteuert immer wieder, keine Wunder vollbring und ist unglücklich in der Rolle, zu der sie durch den Glauben der Leute gezwun-



...äuft er zu ihr, fragt sie und still lächelnd ant-
...nn hat mein Beten ein Wunder getan, denn
... Wunder getan hat — ich kann sicher keines
... überzeugt, daß Anna ein Wunder getan hat
...alis, die Gutsherrin vom Erlenhof, die, obwohl
... einsames, von der Welt abgeschlossenes, ver-
...t, weil sie in ihren Gesichtern immer Mitleid
...sucht nach Freude, Liebe und Leben verzehrt,
...Herrenhof. Einen Menschen hat sie, dem sie
...nisten Mathias Testra. Der gibt den Bitten
... Diese
... können



gen wird. Ihre Sehnsucht nach dem einfachen Leben des Bauernmädchens und nach Martin wird immer größer, Elisabeths schon hysterischer Wunsch nach Heilung immer gewaltiger. In einer Art Angstpsychose, daß Anna sie verlassen könnte, vollzieht sich ihre Heilung durch eine Chockwirkung. Nun wird das einfache Mädchen von Elisabeth fast angebetet und darf nicht mehr von ihrer Seite weichen. Immer mehr Unruhe bringt die Kunde von ständigen Heilungen in das Land. Ärztekollegien und geistliche Abordnungen beschäftigen sich mit den Vorfällen. Anna aber fühlt sich immer unglücklicher, als Elisabeth von ihr ein neues Wunder fordert, den an Schwindsucht sterbend daniederliegenden Organisten zu heilen, folgt sie ihr nur widerstrebend an das Krankenlager. Angefeuert und aufgepeitscht von dem Willen Elisabeths beginnt sie zu beten – inniger und heißer – doch Mathias stirbt unter den Augen der beiden Frauen. —



Elisabeth wählt, um der Welt zu zeigen, daß ihr Glaube an Anna und ihre Wunder unerschüttert ist, einen demonstrativen Beweistod und stürzt sich ins Wasser. – Bar aller Zeichen und Wunder, erschüttert durch den Tod Elisabeths, kehrt Anna zu ihren Eltern und Martin zurück und lebt das Leben, nach dem sie sich immer gesehnt hat, das Leben einer kleinen, einfachen, liebenden Frau.

*



Verlag: Illustrierter Film-Kurier G. m. b. H., Berlin W 9, Köthener Straße 37. Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pf. Kupfertiefdruck August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.